

Rede des Bürgermeisters
Dirk Lukrafka zur Eröffnung des neuen Deutschen Schloss- und
Beschlägemuseum

am 7.10.2021, um 18.00 Uhr

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrte Frau Dr. Gönster,

sehr geehrter Herr Dr. Elster, (LVR)

sehr geehrter Herr Schlieper, (Förderungsgemeinschaft)

Sehr geehrter Herr Beck,

sehr geehrter Herr Enge,

sehr geehrter Herr Schmidt, (Fachverband Schloss und Beschlag)

Sehr geehrter Herr Schwunk, (Vereinigung Bergischer Arbeitsgeberverbände)

sehr geehrter Herr Grünendahl, (Kreishandwerkerschaft),

sehr geehrter Herr Prof. Lemmen,

sehr geehrter Herr Zimmermann

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste,

(Gästeliste liegt bei; bitte vor Ort schauen, wer anwesend ist und ggf. ergänzen!)

bewegte, arbeitsreiche und spannende (fast) drei Jahre liegen hinter uns. Aber was sind schon drei Jahre in Anbetracht der 93 Jahre (1928), die unser Museum bereits alt ist. Viele Veränderungen durchlebte unser Schloss- und Beschlägemuseum bisher, aber der heutige Tag ist ein ganz besonderer für unsere Stadt! Ein Tag, auf den viele fleißige Hände hingearbeitet haben.

Daher ist es für mich eine ganz besondere Freude, diesen wichtigen Moment mit Ihnen, den Förderern, Unterstützern, Freunden,

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Gästen, heute gemeinsam zu feiern.

Ein einzigartiger, einmaliger und außerordentlicher Ort, wie das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum, der unsere Geschichte mit allen Sinnen erlebbar macht, hat es selbstverständlich verdient gefeiert zu werden!

Mein Dank geht an dieser Stelle an viele, viele engagierte Menschen, die an diesem Projekt mitwirken und die in den Umbau ihre Kreativität, ihr Wissen, ihre Zeit und viel Geld investierten. Die Liste der Unterstützer und Sponsoren ist lang, sehr lang. Es würde meine Redezeit überschreiten, jede und jeden zu erwähnen, aber erlauben Sie mir das großzügige Vermächtnis von Karl Joachim Fliether hervorzuheben.

Mit der enormen finanziellen Unterstützung durch Bundes- und Landesmittel, ist es möglich, ein Projekt in dieser Art durchzuführen. Mein besonderer Dank geht daher an das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW! Ebenso bedanke ich mich beim LVR (Landschaftsverband Rheinland) für die Förderung und gleichermaßen gilt mein ganz besonderer Dank der Fördergemeinschaft des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums e.V.!

Wenn wir über das Engagement der Fördergemeinschaft sprechen, erlaube ich mir, an diesem Punkt an Heinz Schemken, dem langjährigen Vorsitzenden der Fördergemeinschaft, zu erinnern. Ich kenne niemanden, dessen Herz und Leidenschaft mehr für die Geschichte und

Entwicklung der Schloss- und Beschlagindustrie schlug. Heinz Schemken war ein Kenner der niederbergischen Industrie, der die Schlüsselregion als wichtigen Produktionsstandort in Deutschland im Blick hatte und dem das Alleinstellungsmerkmal „Schloss- und Beschlägemuseum“ eine Herzensangelegenheit war.

Mit jedem meiner Besuche während der vergangenen Monate und Jahre, wuchs meine Begeisterung für diesen Neubau bzw. den gelungenen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Jeder Besuch war eine Überraschung und ließ mein Herz für die Geschichte Velberts und der Region höher schlagen. Hier im Herzen unserer Stadt ist etwas entstanden, das - so wie ich hoffe – weit über die Grenzen Velberts hinaus Menschen begeistern wird.

An dieser Stelle ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, Ihnen, Frau Dr. Gönster und Ihrem Team zu danken. Mit außergewöhnlichem Engagement, viel Herzblut und Fachwissen ist es Ihnen gelungen, aus einem interessanten Museum eine zeitgemäße und lebendige Zeitreise durch die Jahrhunderte zu erschaffen, die junge wie ältere Menschen gleichermaßen mitnimmt und die spannende Geschichte von Schlössern und Beschlägen sehr kurzweilig vermittelt. Herzlichen Dank!

Mein Dank gilt auch Herrn Dr. Morgenroth, der das Museum viele Jahre geleitet hat.

Dieses einzigartige und wunderbare Museum ist ein Teil unserer Identität. Es ist die Geschichte der Bürgerinnen und Bürger unserer

Stadt und der Region. Denn wie wir bereits im Eingangsbereich lesen können: „*Die Menschen, nicht die Häuser machen eine Stadt.*“¹

Selbstverständlich schauen wir uns hier verschiedenste Schließtechniken an, aber was erzählen diese Objekte über die Menschheitsgeschichte? Was hat Menschen dazu bewegt Schlösser zu bauen? Das Thema „*Sicherheit*“ ist ein sehr aktuelles, aber wie wir auf der Zeitreise dieses Museums lernen dürfen, bewegte das Thema „*Sicherheit*“ Menschen in allen Jahrhunderten. Es ist spannend und manchmal auch amüsanter zu sehen, wie Menschen das Thema für sich in ihrer Zeit gelöst haben.

Wir lernen an diesem außerschulischen Lernort auf vielfältige Weise über unsere kulturellen Wurzeln. Und das Faszinierende an dieser Reise durch die Geschichte ist, es wird nie langweilig! Es macht Lust auf mehr!

Dieser Ort schafft es Traditionen und Wissen auf eine Art zu vermitteln, die uns neugierig machen auf das, was noch vor uns liegt. Die Reise durch die Geschichte von Schlössern und Beschlägen endet nicht heute, sie ist in Bewegung und passt sich den Wünschen und Erfordernissen der Menschen an. Gerade dieser Blick in die Zukunft ist spannend.

Ich bin mir sicher, dass sich hier Kinder, junge Menschen und Erwachsenen gleichermaßen wohlfühlen werden.

Aber dieses Museum kann noch viel mehr. So wie ich anfangs sagte, die Menschen machen eine Stadt. Und eben diese Menschen machen aus

¹ Perikles (490-429 v. Chr.)

diesem besonderen Ort, einen Ort der Begegnung. Das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum bietet unzählig viele Möglichkeiten: Es ist ein Treffpunkt, ein Platz zum Verweilen, ein Ort der Inspiration. Ich lade Sie alle herzlich ein, entdecken Sie die vielfältigen Möglichkeiten. Wachsen Sie mit IHREM Museum. Sie sind ein Teil unserer Stadtgeschichte und das Museum ist der Ort, der diese Geschichten bewahrt.

Ich wünsche dem Museum, seinem Team, allen Freunden und Förderern, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen. Ich bin gespannt welche Möglichkeiten sich noch ergeben und wie sich unsere Geschichte weiterentwickelt.

Mich als Bürgermeister macht diese Entwicklung unseres Schloss- und Beschlägemuseums sehr stolz und glücklich. Ich bedanke mich bei allen Akteuren und Unterstützern für ihren Einsatz, aber besonders für die Leidenschaft, mit der sie sich für das Museum und die Schaffung einer ganz besonderen Atmosphäre einsetzen.

Ich wünsche mir, dass die Begeisterung für das Projekt „Schloss- und Beschlägemuseum“ nicht nur mich und Sie packt, sondern auf alle zukünftigen Besucher überspringt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!